



Lebt Narnia? – Narnia lebt!

Ein Projekt, was sich nicht nur durch inhaltliche Vielfalt, sondern auch durch das Ansprechen der unterschiedlichsten Kompetenzen auszeichnet. Den Schwerpunkt bildete das handlungs- und produktionsorientierte Verfahren zur Erschließung von Texten: Am Ende des Projektes sollten die Lernenden in der Lage sein, einen literarischen Text in szenisches Spiel umzusetzen. Dass „Narnia lebt!“ konnten Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse des Gymnasiums Wesermünde im Rahmen des Deutschunterrichts unter der Leitung von Kristina Francke erleben.

Ausgangspunkt für dieses Projekt war eine vorausgegangene Unterrichtseinheit „Informieren und Beschreiben“, die sich durch eine enge Vernetzung der Fächer Deutsch und Biologie auszeichnete. In beiden Fächern setzten sich die Fünftklässler mit den Tieren des Waldes auseinander. Während im Fach Biologie beispielsweise die Wechselwirkung zwischen Populationen behandelt wurde, wurde im Fach Deutsch das Wissen durch Beschreibungen der von ihnen ausgewählten gewählten Tiere vertieft.

Bei einem Ausflug in den Bürgerpark Bremerhaven stellte sich dann die Frage, inwieweit die Eigenschaften und der natürliche Lebensraum von Tieren in der Literatur berücksichtigt werden oder ob sie verfremdet werden, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen.

Für eine Beantwortung schien der zweite Band der „Chroniken von Narnia“ besonders geeignet. In „Der König von Narnia“ beschreibt C. S. Lewis auf anschauliche Weise die zauberhafte Welt von Narnia. Wälder, Flüsse, weite Täler bilden den Lebensraum zahlreicher Tiere. Doch seit der Machtergreifung der Weißen Hexe unterliegt das Land einem furchtbaren Fluch: Es herrscht ewiger Winter, kein Lachen, kein Gesang durchstreift den Wald. Angst regiert in Narnia. Jedoch verspricht eine uralte Prophezeiung das Ende der Herrschaft mittels vierer Kinder und der Rückkehr des Löwen Aslans.

Im Deutschunterricht erarbeiteten die Fünftklässler sich im Abgleich mit ihren eigenen Natur- und Tierbeobachtungen, dass in der Literatur eine Vermischung von Realität und Fantasie auftritt, die sich in der Verfremdung der Tiere, deren Lebensraum und Eigenschaften zeigt.

Die Kinder vertieften die Erkenntnis, indem sie Handlungen in Szenen umsetzten. wobei die Tiere im Vordergrund standen.

Dazu wurde sehr genau gearbeitet: Expertenteams erstellten Leseprotokolle, Rollenkarten, Steckbriefe und Szenenübersichten, welche die Teamleitung abschließend koordinierte. Das Ergebnis der Schülerinnen und Schüler war eine überzeugende Theateraufführung, die aus drei Teilbereichen entstanden war: Einstudieren der Szenen, Erstellen der Bühnenbilder und einer Vertonung der Szenen durch alternative Instrumente. Zunächst sollten Tierlaute und Geräusche wie das Knirschen von Schnee oder das Rascheln von Zweigen entstehen. Doch es wurden darüber hinaus auch klassische Instrumente hinzugezogen, welche die Handlung der Szenen und vor allem die verschiedenen Charaktere untermalten. Einen Tag vor der Aufführung erfolgte die Zusammenführung aller drei Teilbereiche in einer spannenden Generalprobe. Die eigentliche Aufführung fand im Rahmen des Projekttages „Eine Schule – viele Bücher“ statt. Das Publikum war so begeistert, dass das selbst entwickelte Theaterstück noch einmal aufgeführt wurde.

Das Besondere an dem Narnia-Projekt ist die Verknüpfung der Fächer Deutsch, Biologie, Kunst und Musik. Sie bietet den Schülerinnen und Schülern einen neuen, vielleicht auch anderen Zugang zur Natur. Der natürliche Lebensraum von Mensch und Tier wird nicht nur biologisch, sondern auch musikalisch und literarisch entdeckt. Durch das Spektrum der Inhalte, die Methodenvielfalt und der Wechsel der Sozialformen gelang es alle Kinder einer Klasse während der gesamten Zeit zu integrieren, was auch das soziale Klima in der Klasse gefördert hat.

Das ganzheitliche Lernen und Erkennen eines Gesamtzusammenhanges haben dabei wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen. Besonders förderlich war hierbei das Erleben, gemeinsam Ideen zu entwickeln und auf dieser Basis Neues zu schaffen.

Für Rückfragen der Presse:

Deutscher Philologenverband
Eva Hertzfeldt, Tel. 0172/ 3050 867
E-Mail: presse@dphv.de

Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH
Danyal Alaybeyoglu, Tel. 0211/ 533-6786
E-Mail: danyal.alaybeyoglu@vodafone.com

www.lehrerpreis.de